

---

# Klimaschutz und Ressourcenschonung als Staatsziel

## Bedeutung von Energie- und Klimaschutzgesetzgebung für den Gebäudebestand

Tagung „Tatort Altbau“, Koblenz, 23. Oktober 2008

© Dipl.-Ing. Horst-P. Schettler-Köhler  
Leiter des Referates II 2 im BBR

 +49 (0) 228 - 99 - 401-1530

 horst.schettler@bbr.bund.de

 <http://www.bbr.bund.de>

# Energiespar-Gesetzgebung in Deutschland seit 1976

---

- 1976** Energieeinsparungsgesetz (EnEG)
- 1977** Erste Wärmeschutzverordnung
- 1978** Erste Heizungsanlagenverordnung  
Heizungsbetriebsverordnung (abgelöst durch 1. BImSchV)
- 1982** Novellierung des EnEG; Heizkostenverordnung
- 1984** Erste Wärmeschutz-Anforderungen für Bestandsgebäude
- 1991** Klimaschutz wird zum Motor für die Energieeinsparung
- 1995** Wärmeschutzverordnung `95 wird zum Instrument des Klimaschutzes im Gebäudebereich

# Klimaschutz als Politikfeld der EU

## **2002 Europa:**

**Erlass der Europäischen Gebäudeeffizienz-Richtlinie (EPBD)**

## **Deutschland:**

**Zusammenfassung von Heizungsanlagen- und  
Wärmeschutzverordnung zur Energieeinsparverordnung  
(EnEV 2002)**

## **2005 Novellierung des EnEG zur Umsetzung der EPBD:**

**Grundlage für Energieausweise im Bestand**

## **2007 EnEV 2007 führt Energieausweise im Bestand ein**

## **2008 Europa:**

**Vorschlag der Kommission zur Fortschreibung der EPBD**

**Konzeptentwicklung für die Bewertung von haustechnischen  
Anlagen (EuP-Richtlinie)**

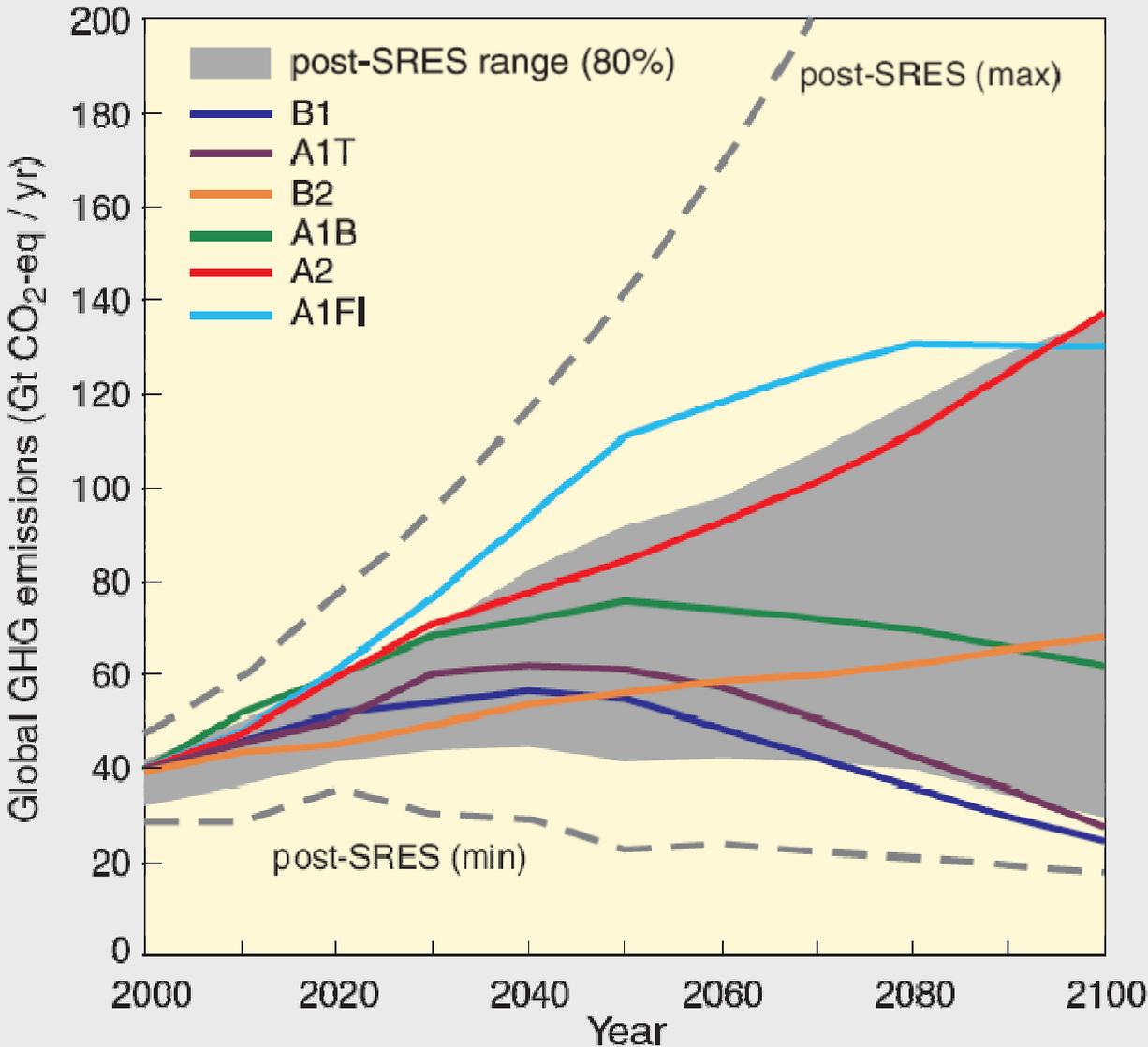
# Vorschläge der Europäischen Kommission

- **Der Vorschlag der Kommission zur Fortschreibung der EPBD enthält**
  - **Elemente, die im Falle ihrer Annahme in Deutschland keine neuen Umsetzungsschritte erforderlich machen würden und**
  - **Elemente, die im Falle ihrer Annahme erhebliche Veränderungen – insbesondere bei den Energieausweisen – erfordern würden.**
- **Die Kommission schlägt u. a. vor**
  - ✓ **den Wegfall der bisherigen Schwellengrenze bei Bestandsgebäuden**
  - ✓ **die Pflicht, bei den Neubauanforderungen die wirtschaftlichen Grenzen auszuschöpfen, sowie die Erstellung einer nationalen „Road-Map“ zum Passiv-Haus**
  - ✗ **genauer spezifizierte Verpflichtungen der Mitgliedstaaten hinsichtlich der Kessel-, Heizungs- und Klimaanlageinspektionen**
  - ✗ **die Ausweitung der Aushangpflichten für Energieausweise**
  - ✗ **die Einführung von staatlichen Systemen zur Zertifizierung und Überwachung der Energieausweis-Aussteller und Inspektoren**
  - ✓ **die Einführung von Bußgeldsystemen im Zusammenhang mit Energieausweisen**
  - ✗ **die Verpflichtung, in Immobilien-Annoncen stets die maßgeblichen Kennwerte aus Energieausweisen zu nennen**

# Mahnung zum Klimaschutz: **IPCC-Report 2007**

- **Anfang 2007 legte das IPCC seinen 3-teiligen Report vor**
  - **Der Klimawandel hat bereits eingesetzt.**
  - **Um die verheerenden Folgen zu begrenzen, ist entschlossenes Handeln angesagt.**
  - **Selbst wenn wir entschlossene Klimaschutzpolitik betreiben, können wir wegen des weltweiten Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums den anthropogenen Klimawandel lediglich abmildern.**

# Szenarien im IPCC-Report 2007



## Szenarien (nach SRES 2000):

**A1** Großes Wirtschaftswachstum  
Bevölkerung maximal ~2050  
schnelle Einführung effizienter  
Techniken

**A1 FI** ... mit Schwerpunkt auf  
fossiler Energie

**A1 T** ... mit Schwerpunkt auf  
nicht-fossiler Energie

**A1 B** ... mit ausgewogener  
Energieversorgung

**A2** Großes Bevölkerungswachstum,  
verhaltenes Wirtschaftswachstum,  
langsame technologische  
Entwicklung

**B1** wie A1, jedoch mit raschem Wandel  
zur Kommunikations- und  
Dienstleistungsgesellschaft

**B2** maßvolles Wachstum von Wirtschaft  
und Bevölkerung, Schwerpunkt auf  
örtliche und nachhaltige Lösungen

# Meseberg: Aktuelle Beschlüsse für den Gebäudebereich

- Die Bundesregierung hat im Lichte des IPCC-Reports im August 2007 die **Meseberger Beschlüsse** zum Klimaschutz gefasst. Einer der Schwerpunkte liegt im Gebäudebereich:
- EnEV
  - **Verschärfung** der energetischen Anforderungen um **durchschnittlich 30 %** (Novelle 2008/2009)
  - In einer **2. Stufe (angestrebt: 2012)** werden die Effizienzanforderungen nochmals bis zur gleichen Größenordnung angehoben.
  - Ausweitung einzelner **Nachrüstungsverpflichtungen** bei Anlagen und Gebäuden.
  - Stärkung des Vollzuges durch **Intensivierung privater Nachweispflichten**
  - Stufenweise **Außerbetriebnahme von Nachtstromspeicherheizungen**
- Erlass eines EEWärmeG:
  - **Pflicht zur anteiligen Nutzung von Erneuerbaren Energien** (im Neubau).

# EnEV 2009

- Entwurf liegt im Bundesrat; Beschluss im Dezember erwartet;  
**Inkrafttreten vsl. III. Quartal 2009**
- **Wesentliche Änderungen:**
  - **Verschärfung der Neubauanforderungen um durchschnittlich 30 %**
  - Im Wohnungsbau:  
künftig **2 alternative Nachweisverfahren** (auch im Bestand für Energieausweise anwendbar);  
folglich neues Anforderungsmodell: **Referenzgebäude**
  - **Moderate Verschärfung der „bedingten Anforderungen“** für Bestandsgebäude; zugleich aber **Reduzierung der „Auslösetatbestände“**
  - **Außerbetriebnahme von E-Speicherheizungen** bei großen Gebäuden mit höherem Wärmebedarf (vor 1995) bis Ende 2019
  - **Ansonsten sind keine neuen Nachrüstungspflichten vorgesehen!**
  - Einführung von **Fachunternehmerbescheinigungen** bei energierelevanten Maßnahmen im Gebäudebestand
  - **Überwachung** der bestehenden anlagentechnischen Nachrüstungspflichten durch die **Bezirksschornsteinfegermeister**

# Konzept der EnEV bleibt unverändert

## Neubau:

- anspruchsvolle, aber wirtschaftliche Anforderungen an das Gebäude als Ganzes (**Primärenergiebedarf**)
- **flankierende Anforderungen** an Gebäudehülle und Anlagentechnik sowie an den sommerlichen Wärmeschutz

## Bestand:

- Bautechnische Anforderungen (U-Werte) im Falle bestimmter, vom Eigentümer vorgenommener Veränderungen („**bedingte Anforderungen**“); alternativ dazu Nachweis: 140 % Neubauanforderungen
- Neubau-Anforderungen an Anbauten und bauliche Erweiterungen (> 50 m<sup>2</sup>)
- im Wesentlichen **keine weiteren Nachrüstungsspflichten!**

## Energieausweise:

- bei Neubau, bestimmten wesentlichen Änderungen, bei Verkauf, Vermietung u. ä., bei öffentlichen Dienstleistungen und großer Publikumsfrequenz
- nicht bei Baudenkmälern (künftig generell)

# Förderprogramme bleiben im Bestand unverzichtbar

- **Nachrüstungsanforderungen sind nur in Ausnahmefällen geeignet, die Energieeinsparung im Bestand zu forcieren:**
  - **der Bestand ist sehr heterogen; der Verordnungsgeber müsste unzähligen Fallgestaltungen gerecht werden; das Optimum kann in der Regel nicht gefordert werden, sondern nur ein Minimum**
  - **auch bei hohen Energiepreisen müsste die besondere Wirtschaftlichkeit der Maßnahme generell gegeben sein, d. h.: die Vollkosten der jeweiligen Maßnahme müssten durch die eingesparte Energiekosten in kurzer Zeit refinanziert werden**
  - **Nachrüstungsanforderungen führen zur zeitlichen und technischen „Gleichschaltung“ des Gebäudebestandes**
- **Förderprogramme werden deshalb die EnEV auf absehbare Zeit flankieren:**

**„Fordern und Fördern“**

# Ausblick: EnEV 2012

- Die **Meseberger Beschlüsse** sehen eine **weitere Verschärfung** der Anforderungen **für 2012** vor.
- Parallel wird 2010 die **EPBD** fortgeschrieben  
⇒ „EnEV 2012“ erhält auch eine Europäische Dimension.
- Die „EnEV 2009“ ist davon geprägt, dass
  - das Verfahren beschleunigt durchgeführt werden musste – für Prüfungen und Diskussionen blieb wenig Zeit,
  - das EEWärmeG parallel verabschiedet wurde und die Wechselwirkungen nicht vollständig untersucht werden konnten.
- **Erste Vorbereitungen für die Fortschreibung 2012 beginnen daher schon in diesen Wochen, um**
  - aus dem laufenden Novellierungsverfahren zu lernen
  - die Fakten für eine sorgfältige Diskussion rechtzeitig auf der Hand zu haben und
  - die Verhandlungen im Rat der EU zu unterstützen.

# Flankierung der EnEV durch Forschung (Stand 10/2008)

## ■ EnEV 2007

- Marktanalyse Energieausweise
- Qualitätssicherung EnEV-Software
- Europäische Vergleichsstudie I: Energieausweiskonzepte in Deutschland und 10 Nachbarländern
- Europäische Vergleichsstudie II: Anforderungsniveau in Deutschland und 10 Nachbarländern
- Europäische Vergleichsstudie III: Bestandsanforderungen in Deutschland und 10 Nachbarländern
- „Wärmeschutz in Sonderfällen“

## ■ EnEV 2009

- 4 Studien zur Wirtschaftlichkeit der Anforderungen
- mehrere Projekte zur Weiterentwicklung der technischen Regeln
- Leitfaden „Bauen nach EEWärmeG und EnEV 2009“
- Leitfaden „Nachweis für Wohngebäude nach DIN V 18599“

## ■ EnEV 2012

- 2 Studien zur Fortschreibung des Anforderungsmodells und Wirtschaftlichkeit der Anforderungen
- 2 Projekte zum sommerlichen Wärmeschutz

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !**

